

Spielleiter für Mannschaften
Dieter von Häfen
Markusstraße 15
53757 St. Augustin
Tel.: 02241 / 5 55 39 p
0228 / 5 27 - 29 56 d
0162 / 68 23 259 Mobil
Fax : 0228 / 5 27 - 12 02 d
E-Mail: di.haefen@bma.bund.de



Anträge an die Jahreshauptversammlung zur Änderung zur Jugendspielordnung

Antrag 1

Die Jugendspielordnung soll wie folgt geändert werden:

3.2.1. (alt)

U12: 8 Vierer-Mannschaften (je Verband eine, zwei nach d'Hondt), 4 Runden Schweizer System.

3.2.1. (neu)

U12: 16 Vierer-Mannschaften (je Verband zwei, vier nach d'Hondt), 6 Runden Schweizer System.

Für die Austragung gibt es zwei Möglichkeiten

- a) Komplette an einem langen Wochenende (Christi Himmelfahrt oder Fronleichnam)
- b) zwei aufeinanderfolgende Wochenenden mit jeweils drei Runden an zwei Tagen.

Begründung:

Auf der letzten Jugendsportausschusssitzung in Duisburg wurde darüber gesprochen, dass der jetzige Modus nicht immer die besten Mannschaften zur Deutschen Meisterschaft bringt und auf Verbansebene schon einmal Mannschaften scheitern, die auf Grund ihrer Spielstärke gute Chancen gehabt hätten sich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft U12 zu qualifizieren.

Als geeignetste Lösung erscheint eine Aufstockung des Feldes auf 16 Mannschaften bei 6 Runden Schweizer System, da hier sich mehr spielstarke Mannschaften sich für die NRW-Meisterschaft qualifizieren können und damit auch die Chance haben zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft U12 zu kommen.

Antrag 2

Folgender Punkt soll in die Jugendspielordnung neu aufgenommen werden:

5.2.3. (neu)

Endet das Finale der U16– Mannschaftsmeisterschaft 2 : 2 (5:5BW) so ist die Mannschaft Sieger, die in der Vorrunde das bessere Ergebnis erzielt hat. Zur Ermittlung des besseren Ergebnis sind folgende Kriterien in dieser Reihenfolge anzuwenden (Mannschaftspunkte, Brettpunkte, Berliner Wertung).

Begründung:

Im letzten Jahr endete das Finale der U16-Mannschaftsmeisterschaft zwischen Berghofen / Wambel und Herzogenrath 2 : 2 (5:5BW). Der Meister musste nach der jetzigen Regelung per Losentscheid ermittelt werden. Dies empfanden mehrere Beteiligte als ungerecht und unfair. Von beiden Vereinen wurde ich anschliessend gebeten nach einer sportlichen Lösung zu suchen.

Wegen des Austragungsmodus ist die hier vorgeschlagene Lösung die sinnvollste und einzig praktikabelste um einen Losentscheid unwahrscheinlicher zu machen.

Desweiteren ist bei dieser Regelung auch eine Mannschaft, die bereits nach der 4. Runde das Finale erreicht hat gezwungen in der 5. Runde mit der stärksten Mannschaft anzutreten, denn die dort erkämpften Mannschafts- und Brettpunkte könnten auch im Finale von Bedeutung sein.